

EIGEN- UND WIRTSCHAFTSBETRIEB
FRANKENTHAL (PFALZ)
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016
(VORJAHR ZUM VERGLEICH)

AKTIVA	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	131.049,52	158.537,52
2. Baukostenzuschüsse	1.637.582,00	1.700.398,00
3. Geleistete Anzahlungen	4.611,25	0,00
	1.773.242,77	1.858.935,52
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.417.277,97	7.636.236,23
2. Abwassersammlungsanlagen	20.625.698,00	21.058.831,00
3. Betriebseinrichtungen der Abfallverwertungsanlagen	9,00	9,00
4. Einbringungsanlagen der Abfallentsorgung	2.127.670,00	1.375.102,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.208.954,00	2.089.776,40
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.407.028,49	1.410.701,42
	34.786.637,46	33.570.656,05
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	51.129,19	51.129,19
	51.129,19	51.129,19
Summe Anlagevermögen	36.611.009,42	35.480.720,76
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	275.015,87	265.692,97
	275.015,87	265.692,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.142.993,84	670.218,83
2. Forderungen an den Einrichtungsträger	7.197.611,95	9.421.176,16
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
	8.340.605,79	10.091.394,99
Summe Umlaufvermögen	8.615.621,66	10.357.087,96
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.181,95	1.097,15
SUMME AKTIVA	45.232.813,03	45.838.905,87

PASSIVA	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	6.812.105,35	6.812.105,35
II. Zweckgebundene Rücklage	2.700.121,59	2.700.121,59
III. Allgemeine Rücklage	15.210.921,58	14.985.804,55
IV. Verlustvortrag	-1.537.153,95	-893.473,65
V. Jahresverlust / Jahresgewinn	-43.259,81	-418.563,27
Summe Eigenkapital	23.142.734,76	23.185.994,57
B. SONDERPOSTEN		
I. für Investitionsaufwendungen zum Anlagevermögen	11.244,00	16.238,00
II. für Grabnutzungsrechte	6.965.862,33	7.006.028,25
Summe Sonderposten	6.977.106,33	7.022.266,25
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	8.380.471,42	8.322.968,89
D. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	877.300,04	868.104,39
Summe Rückstellungen	877.300,04	868.104,39
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Förderdarlehen	28.632,42	40.903,42
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.021.559,03	5.287.418,12
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	739.004,99	1.070.397,21
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	66.004,04	9.138,18
5. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	31.714,84
Summe Verbindlichkeiten	5.855.200,48	6.439.571,77
SUMME PASSIVA	45.232.813,03	45.838.905,87

EIGEN- UND WIRTSCHAFTSBETRIEB
FRANKENTHAL (PFALZ)
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016
(VORJAHR ZUM VERGLEICH)

	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	18.658.835,10	18.308.682,05
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	123.834,30	154.751,06
3. Sonstige betriebliche Erträge	177.563,25	120.657,64
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.144.539,02	-1.223.187,61
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.163.785,91	-4.373.465,23
	-5.308.324,93	-5.596.652,84
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.738.049,78	-7.543.918,94
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.171.921,99	-2.088.474,92
	-9.909.971,77	-9.632.393,86
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-2.378.518,24	-2.339.382,67
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.212.412,07	-1.234.283,74
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.782,20	27.013,48
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-202.973,66	-214.176,65
10. Ergebnis nach Steuern	-30.185,82	-405.785,53
11. Sonstige Steuern	-13.073,99	-12.777,74
12. Jahresverlust / Jahresgewinn	-43.259,81	-418.563,27

EIGEN- UND WIRTSCHAFTSBETRIEB
FRANKENTHAL (PFALZ)

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

I. Allgemeine Angaben

Der Eigen- und Wirtschaftsbetrieb Frankenthal (Pfalz) hat seinen Sitz in Frankenthal und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein unter HRA 61413 eingetragen. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2016 wurden gemäß § 22 Abs. 2 EigAnVO die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes ('BilRUG') beachtet.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2015 wurden unverändert übernommen und zum Vergleich den diesjährigen Zahlen gegenübergestellt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden (§§ 265 Abs. 1 S.2, 266 ff. HGB). Durch das BilRUG wurde das im Gliederungs-schema zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) enthaltene Zwischenergebnis „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ gestrichen; der Vorjahresbetrag aus dem gestrichenen Posten wurde umgegliedert. Eine weitere Änderung des GuV Gliederungsschemas ist die Einfügung eines Zwischenergebnisses „Ergebnis nach Steuern“ vor dem Posten „sonstige Steuern“.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Im Interesse einer größeren Klarheit und Übersichtlichkeit haben wir auch die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Angaben und Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, insgesamt im Anhang aufgeführt.

II. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet worden. Soweit die Gegenstände für Umsätze mit dem der Umsatzsteuer

unterliegenden Betrieb gewerblicher Art genutzt werden, wurden die Anschaffungskosten um die abzugsfähige Vorsteuer gekürzt.

Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Vermögenswerte nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter, mit Ausnahme von Abfallbehältern, mit Anschaffungskosten bis € 410,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die Beteiligung an der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, ist zu Anschaffungskosten bilanziert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Fifo-Methode angewendet.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Der Sonderposten für Investitionsaufwendungen zum Anlagevermögen und die empfangenen Ertragszuschüsse werden auf die bezuschussten Anlagen gebildet. Die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten für Investitionsaufwendungen zum Anlagevermögen entspricht dem betriebsgewöhnlichen Abschreibungssatz auf diese Anlagen. Die empfangenen Ertragszuschüsse werden gemäß § 23 Abs. 3 EigAnVO mit 3% der Ursprungswerte ertragswirksam aufgelöst.

Der Sonderposten für Grabnutzungsentgelte wird nach der in Rheinland-Pfalz geltenden Richtlinie gebildet und aufgelöst. Neuerwerbungen werden in der Laufzeit des Nutzungsrechtes ertragswirksam aufgelöst. Verlängerungen kommen zum Restwert des Nutzungsrechtes hinzu und werden über die neue Laufzeit ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

III. Angaben zu den Posten der Bilanz

1. Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Anlagenachweis auf Seite 16, der gemäß Formblätter 2 und 3 zu § 25 Abs. 3 EigAnVO Rheinland-Pfalz erstellt ist.

Die Anlagenzugänge in den Teilbereichen stellen sich wie folgt dar:

Die Anlagenzugänge im Bereich Abfallentsorgung betreffen den Zukauf mehrerer Müllfahrzeuge (670T€), den Zukauf von Müllbehältern (22T€), Sondermüllbehältern (14T€) und Biomüllbehältern (396T€) sowie geleisteten Anzahlungen für den Bereich der Biomüllentsorgung (90T€).

Bei der Einrichtung Abwasserbeseitigung sind folgende Zugänge zu verzeichnen:

Regenbauwerke (62T€), Abwassersammelanlagen (22T€), Hausanschlüsse (85T€), Betriebs- und Geschäftsausstattung (55T€), Anlagen im Bau (1.521T€) und den Baukostenzuschuss zur BASF-Großkläranlage (100T€). Bei den Geschäftsbauten wurden 2 Carports in Höhe von 10T€ angeschafft.

Die geleisteten Anzahlungen bzw. Zahlungen für Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen Stauräume (1.155T€), Druckleitungen (13T€), den Umbau der Sanitärräume im Nachtweideweg (197T€), Hausanschlüsse (112T€), Vermessung der Kanalnetze (35T€) und den Retentionsraum (9T€).

Die Anlagenzugänge im Wirtschaftsbetrieb umfassten die geleisteten Anzahlungen für Immaterielle Wirtschaftsgüter (1 T€), die Betriebs- und Geschäftsausstattung (422 T€) im Wesentlichen für Fahrzeuge (339 T€) und Arbeitsgeräte (79 T€).

Die Anlagenzugänge im Bereich Friedhofswesen umfassen im Wesentlichen die Gebäude (34T€) für das Schüttgutlager Hauptfriedhof sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung (32T€ - im Wesentlichen für Klappbodenboxen) und den Anlagen in Bau (5T€).

2. Umlaufvermögen

Für die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	€	bis 1 Jahr €	Über 1 Jahr €
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	1.142.993,84	1.142.993,84	0,00
Forderungen an den Einrichtungsträger	7.197.611,95	409.112,18	6.788.499,77
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegen Unternehmen mit denen Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
	8.340.605,79	1.552.106,02	6.788.499,77

Die Forderungen gegen den Einrichtungsträger mit über einem Jahr Restlaufzeit betreffen die Forderungen, die durch die Übernahme des Geschäftsbereiches Friedhofswesen ausgewiesen wurden.

3. Eigenkapital

	Stand 01.01.2016 €	Zugang/ -Abgang €	Entnahme/ -Einlage €	Stand 31.12.2016 €
Stammkapital				
- Abfall (Hoheitsbetrieb)	204.516,75	0,00	0,00	204.516,75
- Abfallentsorgung (DSD)	51.129,19	0,00	0,00	51.129,19
- Abwasserbeseitigung	2.556.459,41	0,00	0,00	2.556.459,41
- Wirtschaftsbetrieb	2.000.000,00	0,00	0,00	2.000.000,00
- Friedh.-Bestattungsw.	2.000.000,00	0,00	0,00	2.000.000,00
Zweckgebundene				
Rücklage				
- Abfalle. (Hoheitsbetrieb)	126.800,39	0,00	0,00	126.800,39
- Abfallentsorgung(DSD)	0,00	0,00	0,00	0,00
- Abwasserbeseitigung	2.573.321,20	0,00	0,00	2.573.321,20
- Wirtschaftsbetrieb	0,00	0,00	0,00	0,00
- Friedh.-Bestattungsw.	0,00	0,00	0,00	0,00
Allgemeine Rücklage				
- Abfalle. (Hoheitsbetrieb)	2.143.942,65	0,00	0,00	2.143.942,65
- Abfallentsorgung (DSD)	647.524,28	0,00	0,00	647.524,28
- Abwasserbeseitigung	12.049.701,88	225.117,03	0,00	12.274.818,91
- Wirtschaftsbetrieb	0,00	0,00	0,00	0,00
-Friedh.-Bestattungsw	144.635,74	0,00	0,00	144.635,74
Verlustvortrag				
- Abfalle. (Hoheitsbetrieb)	-131.815,35	-338.930,51	0,00	-470.745,86
- Abfallentsorgung (DSD)	-15.095,13	-34.122,40	0,00	-49.217,53
- Abwasserbeseitigung	0,00	0,00	0,00	0,00
- Wirtschaftsbetrieb	-673.999,87	-123.451,64	0,00	-797.451,51
- Friedh.-Bestattungsw.	-72.563,30	-147.175,75	0,00	-219.739,05
Jahresgewinn				
/ Jahresverlust				
- Abfall (Hoheitsbetrieb)	-338.930,51	-38.593,21	338.930,51	-38.593,21
- Abfallentsorgung(DSD)	-34.122,40	92.065,17	34.122,40	92.065,17
- Abwasserbeseitigung	225.117,03	396.741,70	-225.117,03	396.741,70
- Wirtschaftsbetrieb	-123.451,64	-182.936,23	123.451,64	-182.936,23
- Friedh.-Bestattungsw.	-147.175,75	-310.537,24	147.175,75	-310.537,24
	<u>23.185.994,57</u>	<u>-461.823,08</u>	<u>418.563,27</u>	<u>23.142.734,76</u>

Der Stadtrat hat am 25.03.2019 beschlossen, den Jahresgewinn 2015 der Einrichtung Abwasserbeseitigung der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Der Jahresverlust 2015 der Abfallentsorgung (Hoheitsbetrieb) in Höhe von 338,9 T€, des Betriebes gewerblicher Art (DSD) in Höhe von 34,1T€, des Wirtschaftsbetriebes in Höhe von 123,4 T€ und des Friedhofs- und Bestattungswesens in Höhe von € 147,2 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

4. Rückstellungen

	Stand 01.01.2016 €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2016 €
Jahresabschluss	22.017,95	0,00	0,00	45.907,09	67.925,04
Interner Jahresabschluss	25.400,00	0,00	0,00	36.200,00	61.600,00
Urlaubsansprüche	65.000,00	-65.000,00	0,00	73.000,00	73.000,00
SW-Abgabe 12	115.263,44	-115.263,44	0,00	0,00	0,00
SW-Abgabe 13	97.000,00	0,00	0,00	0,00	97.000,00
SW-Abgabe 14	97.100,00	0,00	0,00	0,00	97.100,00
SW-Abgabe 15	102.800,00	0,00	0,00	0,00	102.800,00
SW-Abgabe 16	0,00	0,00	0,00	99.200,00	99.200,00
Kalkulation Gebühren durch IKH	0,00	0,00	0,00	2.500,00	2.500,00
Noch ausstehende Rechnungen	65.222,00	-19.358,00	-45.864,00	0,00	0,00
Unterlassene Instandhaltung	198.255,00	-2.496,06	3,94	0,00	195.755,00
Abräumen alter Gräber	67.750,00	0,00	0,00	0,00	67.750,00
Künftige Betriebsprüfungen	1.496,00	0,00	0,00	374,00	1.870,00
Archivierungsrückstellung	10.800,00	-576,00	0,00	576,00	10.800,00
sonstige Rückstellungen	868.104,39	-202.693,50	-45.867,94	257.757,09	877.300,04
Gesamt Rückstellungen	868.104,39	-202.693,50	-45.867,94	257.757,09	877.300,04

Für Pensionsverpflichtungen, die durchlaufende Umlagen oder Beiträge gedeckt werden, wurde gemäß § 22 Abs. 3 EigAnVO keine Rückstellung gebildet.

Zum Stichtag 31.12.2016 bestanden keine laufenden Altersteilzeitarbeitsverhältnisse und keine geregelten Anwartschaften. Für Altersteilzeitverpflichtungen wurden somit zum 31.12.2016 keine Rückstellungen gebildet.

5. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestanden folgende Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag €	Davon mit einer Restlaufzeit				
		bis 1 Jahr		über 1 Jahr bis 5 Jahre		Über 5 Jahre
		2016	2015	2016	2015	
aus Förderdarlehen	28.632,42	18.271,00	12.271,00	16.361,32	28.632,42	0,00
gegenüber Kreditinstituten	5.021.559,03	182.057,92	270.805,65	819.599,85	745.713,27	4.019.881,36
aus Lieferungen und Leistungen	739.004,99	739.004,99	1.070.397,21	0,00	0,00	0,00
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	66.004,04	65.443,97	9.138,18	560,07	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	31.714,84	0,00	0,00	0,00
Gesamtbetrag Verbindlichkeiten	5.855.200,48	998.797,88	1.394.326,88	836.521,24	774.345,69	4.019.881,36

Für sämtliche Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten und Pfandrechte bestellt.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus zwei längerfristigen Entsorgungsveträgen und mehreren kurzfristigen Verträgen zu abfallwirtschaftlichen Leistungen im BgA-Bereich. Die Aufwendungen im Jahr 2016 betragen hierfür 48T€. Daneben hat sich die Einrichtung durch die Beteiligung an der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, verpflichtet, ihre Abfälle aus Haushaltungen dieser zu überlassen.

Zur Absicherung künftiger kommunaler Bürgschaften im Rahmen des Gesellschafterverhältnisses mit der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, erfolgte der Abschluss einer Konsortialvereinbarung zur Bestellung einer erstrangigen Grundschuld auf das Grundstück der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, in Höhe von 40 Mio. €. Der Anteil der Stadt Frankenthal (Pfalz) beläuft sich auf 2,516 Mio. €.

Weitere Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

<u>1. Umsatzerlöse</u>	2016	2015
	€	€
Abfallentsorgung (Hoheitsbetrieb)	5.318.795,93	5.076.302,53
Abfallentsorgung (DSD)	260.342,37	238.090,08
Abwasserbeseitigung	5.622.453,88	5.595.700,72
Straßenreinigung / Winterdienst / Transportwesen	1.798.103,07	1.832.584,26
Straßenunterhaltung	1.435.598,23	1.346.711,80
Grünanlagenpflege	2.532.266,25	2.655.914,65
Werkstätten / Hilfsbetriebe	1.860.465,22	1.799.414,62
Friedhofs- und Bestattungswesen	1.479.552,66	1.644.748,12
In den Erlösen enthaltene Verrechnungen zwischen den Betriebsteilen	-1.648.742,51	-1.880.784,73
	<u>18.658.835,10</u>	<u>18.308.682,05</u>

In 2016 wurden folgende Gebühren (Vorjahresbeträge in Klammer) im Bereich Abfallentsorgung monatlich abgerechnet:

	Restabfallbehältnisse	Wertstoffbehältnisse
	€	€
80 l Abfallbehälter	12,00 (12,00)	0,00 (0,00)
120 l Abfallbehälter	18,50 (17,00)	0,00 (0,00)
240 l Abfallbehälter	31,25 (28,75)	0,00 (0,00)
1.100 l Abfallbehälter	121,25 (112,50)	0,00 (0,00)

Der Bestand der aufgestellten Behälter hat sich zum 31.12.2016 wie folgt verändert:

	Restabfallbehältnisse		Wertstoffbehältnisse	
	2016	2015	2016	2015
80 l Abfallbehälter	1.584	1.710	0	0
120 l Abfallbehälter	5.044	4.923	4.765	4.756
240 l Abfallbehälter	3.296	3.280	5.460	5.331
1.100 l Abfallbehälter	1.128	1.128	1.657	1.547
	<u>11.052</u>	<u>11.041</u>	<u>11.882</u>	<u>11.634</u>

Im Bereich der Abwasserbeseitigung wurde eine Schmutzwassermenge von 2.309.342 cbm (i. Vj. 2.255.305 cbm) durch die Stadtwerke abgerechnet. Die beitragspflichtige Abflussfläche für den wiederkehrenden Oberflächenwasserbeitrag belief sich im Jahr 2016 auf 3.924.970 qm (i. Vj. 3.911.894 qm).

Abwasserentgelte

Die Benutzungsgebühr je cbm Schmutzwasser betrug im Berichtsjahr 1,35 € (Vorjahr: 1,35 €), der wiederkehrende Beitrag für Oberflächenwasser 0,38 € (Vorjahr: 0,38 €) je qm.

<u>Entgeltsaufkommen und Entgeltsbedarf</u>	2016	2015
	€	€
Entgeltsaufkommen je Einwohner	67,50	67,48
Entgeltsbedarf (einschließlich Eigenkapitalverzinsung je Einwohner)	68,36	73,07
Mindestentgeltbedarf je Einwohner	61,91	66,74

Die Umsatzerlöse in den Bereichen Straßenreinigung, Winterdienst, Transportwesen, Straßenunterhaltung, Grünanlagenpflege und Werkstätten/Hilfsbetriebe betreffen ausschließlich Leistungen an die Stadtverwaltung Frankenthal, die im Auftragsverhältnis erbracht wurden, sowie interne Leistungen der Hilfsbetriebe.

Im Bereich Friedhofs- und Bestattungswesen wurden Gebühren in Höhe von 484T€ für Grabnutzungsrechte und Verlängerungen von Grabstätten vereinnahmt. Die im Geschäftsjahr vereinnahmten Grabnutzungsgebühren und Gebühren für Verlängerung des Nutzungsrechtes an Wahlgrabstätten werden erst in den Folgejahren zeitanteilig über die Laufzeit des Nutzungsrechts aufgelöst. Sie fließen in der Bilanz in den Sonderposten für Grabnutzungsrechte mit ein und werden nicht in den Erlösen ausgewiesen.

Die Gebühren des Friedhofs- und Bestattungswesens waren im Jahr 2016 unverändert zum Vorjahr. Die Gebühren nach der Friedhofsgebührensatzung (FriedGebS) vom 12. Oktober 2009 i.d.F. der 3. Änderungssatzung vom 20.06.2013 betragen:

I. Überlassung von Grabnutzungsrechten

1. Gebühren für Verfügungsrechte an einer Reihengrabstätte

1.1	Kinderreihengrabstätte für Verstorbene bis zum vollendeten 5. Lebensjahr	900,00 €
1.2	Erwachsenenreihengrabstätte für Verstorbene ab dem 5. Lebensjahr	1.250,00 €
1.3	Rasengrabstätte für Sargbestattung – auch anonym (einschließlich Pflege)	3.000,00 €
1.4	Urnenreihengrabstätte	1.250,00 €
1.5	anonyme Urnengrabstätte (einschließlich Pflege)	330,00 €

2. Gebühr für eine Urnenrasengrabstätte beträgt

2.1	Urnenrasengrabstätte (einschließlich Pflege)	650,00 €
2.2	Verlängerung der Nutzungszeit bei Belegung mit der 2. Urne verlängert sich die Laufzeit entsprechend der Ruhezeiten gemäß § 7 der Friedhofssatzung für jedes angefangene Jahr 20,00 €. Diese Gebühr enthält keinen Verwaltungsaufwand, dieser wird gesondert berechnet.	

3. Gebühren für Nutzungsrechte an einer Wahlgrabstätte

3.1	Kinderwahlgrabstätte Erdwahlgrabstätte je Grabstelle (für die Dauer von 20 Jahren)	1.000,00 €
3.2	Erwachsenenwahlgrabstätte Erdwahlgrabstätte je Grabstelle (für die Dauer von 30 Jahren)	1.900,00 €
3.3	Urnenwahlgrabstätte je Grabstätte	1.900,00 €

4. Gebühr bei Verlängerung des Nutzungsrechtes an Wahlgrabstätten

4.1	Kinderwahlgrabstätte Erdwahlgrabstätte Bei Verlängerung der Nutzungszeit für jedes angefangene Jahr	50,00 €
4.2	Erwachsenenwahlgrabstätte Erdwahlgrabstätte Bei Verlängerung der Nutzungszeit für jedes angefangene Jahr	50,00 €
4.3	Urnenwahlgrabstätte Bei Verlängerung der Nutzungszeit für jedes angefangene Jahr	50,00 €

II. Bestattung von Verstorbenen

Dies beinhaltet das Öffnen und Schließen der Grabstätte, Grabmatten auslegen, Verbringung des Sarges bzw. der Urne zum Grab, Benutzung des Transportwagens, Leichenbegleitung, Verwaltungsaufwand.

1. Gebühr für die Erdbestattung beträgt

1.1	für Verstorbene bis zum vollendeten 5. Lebensjahr	170,00 €
1.2	für Verstorbene ab dem vollendeten 5. Lebensjahr	570,00 €
1.3	für Verstorbene ab dem vollendeten 5. Lebensjahr - mit Tieferlegung	610,00 €

2. Gebühr für eine Urnenbestattung beträgt

2.1	für die Urnenbeisetzung je Beisetzung	125,00 €
-----	---------------------------------------	----------

III. Benutzung von Friedhofseinrichtungen

1.	Nutzung der Trauerhalle	290,00 €
-----------	--------------------------------	-----------------

2.	Nutzung der Orgel, Harmonium, CD-Anlage	12,00 €
-----------	--	----------------

3. Zellennutzung

3.1	für die Aufbahrung einer Leiche in einer Kühlzelle - pro Tag	25,00 €
-----	--	---------

3.2	für die Aufbahrung einer Leiche im begehbaren Aufbahrungsraum, je angefangene Stunde	10,00 €
-----	--	---------

3.3	für die Aufbewahrung einer Leiche im Kühlraum pro Tag	70,00 €
-----	---	---------

4.	Benutzung des Sektionsraumes	70,00 €
-----------	-------------------------------------	----------------

Der Betrag stellt die Grundgebühr dar. Hinzu kommen noch die Kosten für die Reinigung, welche sich nach dem tatsächlichen Aufwand richten.

IV. Umbettung, nachträgliche Tieferlegung

Die Gebühr berechnet sich nach dem tatsächlichen Aufwand.

V. Verwaltungsgebühr

1. Antragsbearbeitung

1.1	Bei Wechsel des Nutzungsberechtigten	60,00 €
-----	--------------------------------------	---------

1.2	Verlängerung eines Nutzungsrechts	60,00 €
-----	-----------------------------------	---------

1.3	Vorzeitige Rückgabe eines Nutzungsrechts	245,00 €
-----	--	----------

2.	Antragsbearbeitung Grabmalgenehmigung	180,00 €
----	---------------------------------------	----------

3.	Gebühr für eine Zulassung von gewerblichen Arbeiten	60,00 €
----	---	---------

Im Kalenderjahr 2016 beträgt die Auflösung des Sonderpostens 525T€. Dieser wird als Umsatzerlös ausgewiesen.

Die Erlöse aus Dienstleistungen basieren ebenfalls auf der Friedhofsgebührensatzung und betragen 365T€.

Die Erlöse für Gebührenneutrale Leistungen betragen 557T€. Diese betreffen u.a. den Parkanteil des Hauptfriedhofes.

Bezuschusst wurden von Fremden Dritten die Erhaltung der Kriegsgräber, die Erhaltung der Gräber auf dem alten jüdischen Friedhof und das Denkmal für die Bombenopfer, welches sich auf dem Hauptfriedhof in Frankenthal befindet. Die Zuschusshöhe beträgt 12T€. Zudem wurden Wertberichtigungen in Höhe von -5€ vorgenommen, da die Forderungen uneinbringlich waren.

<u>2. Sonstige betriebliche Erträge</u>	2016	2015
	€	€
Abfallentsorgung (Hoheitsbetrieb)	217.805,87	195.882,81
Abfallentsorgung (DSD)	45.460,73	138,44
Abwasserbeseitigung	74.742,26	71.692,67
Straßenreinigung / Winterdienst / Transportwesen	7.277,66	11.302,24
Straßenunterhaltung	6.789,17	6.909,26
Grünanlagenpflege	16.634,19	22.656,82
Werkstätten / Hilfsbetriebe	11.176,91	14.555,29
Friedhofs- und Bestattungswesen	5.478,20	5.322,53
Zwischensumme	385.364,99	328.460,06
In den Erträgen enthaltene Verrechnungen zwischen den Betriebsteilen	-207.801,74	-207.802,42
	177.563,25	120.657,64

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 218T€ bei der Einrichtung Abfallentsorgung Hoheitsbetrieb betreffen im Wesentlichen mit 182T€ Erträge aus der Erstattung der anteiligen Nutzung der Gebäude und Anlagen durch die Bereiche Abwasserbeseitigung und Wirtschaftsbetriebe. Im Bereich DSD wurden im Jahr 2016 Rückstellungen für die Sondernutzung von Glascontainern im Stadtgebiet der Jahre 2011 bis 2014 ertragswirksam aufgelöst.

Bei der Einrichtung Abwasserbeseitigung sind im Wesentlichen Mieteinnahmen in Höhe von 41 T€ und Erträge aus der Erstattung der anteiligen Nutzung der Gebäude und Anlagen in Höhe von 13T€ zu verzeichnen. Hinzu kommen sonstige Erträge in Höhe von 10T€, die aus einer Entschädigung für Baumängel resultiert.

Im Bereich des Wirtschaftsbetriebes sind die größten Positionen der sonstigen betrieblichen Erträge, die Erträge aus der Erstattung der anteiligen Nutzung der Gebäude und Anlagen mit 12 T€ und Mehrerträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen mit 20 T€. Weiterhin sind Zuschüsse zu den Personalkosten in Höhe von 6T€ berücksichtigt. Zudem wurden von Versicherungen für Schäden 7T€ gezahlt, die sich ebenfalls in diesem Bereich auswirken.

Der Bereich Friedhofs- und Bestattungswesen weist unter der Position sonstige Erträge im Wesentlichen den Mietertrag der Wohnung im Schlachthausweg (4,5T€) aus.

<u>3. Personalaufwand</u>	2016 €	2015 €
Löhne	5.407.054,92	5.318.230,57
Gehälter und Beamtenbezüge	2.361.168,27	2.305.072,69
Verbrauch der Altersteilzeitrückstellung	0,00	-126.854,00
Soziale Abgaben	1.508.693,50	1.480.339,10
Aufwendungen für Altersversorgung	625.097,23	644.661,70
Beihilfen	7.957,85	10.943,80
	9.909.971,77	9.632.393,86

Im Berichtsjahr waren beim EWF 3 Beamte, 46 Beschäftigte in der Verwaltung einschließlich der Stellen Funktionspersonal (47 Stellen mit 1 unbesetzten Stelle; Stand 30.06.2016) sowie 152 Beschäftigte im gewerblichen Bereich (163 Stellen mit 11 unbesetzten Stellen; Stand 30.06.2016) sowie 6 teilzeitbeschäftigte Reinigungskräfte (2,75 Stellen) angestellt. Im Jahr 2016 gab es eine Stellenmehrung um 4,5 Stellen.

Nach dem 30.06.2016 wurden 2 Auszubildende im Bereich der Wirtschaftsbetriebe in der Grünpflege beschäftigt.

Die durchschnittliche, nach HGB ermittelte Zahl, der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter beträgt:

Beamte	3
Angestellte	51
Gewerblicher Bereich	158
	<hr/>
Auszubildende	0
	<hr/>
	212
	<hr/> <hr/>

<u>4. Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	2016	2015
	€	€
Abfallentsorgung (Hoheitsbetrieb)	359.426,11	381.888,60
Abfallentsorgung (DSD)	34.561,91	87.842,27
Abwasserbeseitigung	366.924,75	363.339,83
Straßenreinigung / Winterdienst / Transportwesen	100.012,69	97.806,37
Straßenunterhaltung	43.791,41	35.438,62
Grünanlagenpflege	120.718,63	116.722,04
Werkstätten / Hilfsbetriebe	135.095,72	138.393,84
Friedhofs- und Bestattungswesen	151.039,90	107.924,74
Zwischensumme	1.311.571,12	1.329.356,31
In den Erlösen enthaltene Verrechnungen zwischen den Betriebsteilen	-99.159,05	-95.072,57
	1.212.412,07	1.234.283,74

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen bei der Einrichtung Abwasserbeseitigung der Verwaltungskostenbeitrag (97T€), die Kosten der Nutzung der Gebäude und Anlagen (84T€) und die Kosten für die Leistungen der Stadtwerke (61T€) enthalten. Bei der Einrichtung Abfallentsorgung sind ebenfalls mit 94T€ der Verwaltungskostenbeitrag und die Kosten für die Leistungen der Stadtwerke (58T€) als hauptsächliche sonstige betriebliche Aufwendungen zu verzeichnen.

Zudem entfällt ein großer Kostenblock, der mit der im Folgejahr einzuführenden Bio-tonne zusammenhängt, auf die Öffentlichkeitsarbeit (47T€). Bei dem Wirtschaftsbetrieb schlägt der Verwaltungskostenbeitrag (85T€) und die Kosten der Nutzung der Gebäude und Anlagen (107T€) zu Buche. Beim Friedhofs- und Bestattungswesen sind die Abschluss- und Prüfungskosten (47T€), die Kosten für die Gebäudereinigung (29T€) und der Verwaltungskostenbeitrag (24T€) die größten Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Abschluss- und Prüfungskosten betreffen primär Kosten für die Vorjahre, welche durch Übernahme des Friedhofs entstanden sind.

V. Sonstige Angaben

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

Abschlussprüfungsleistungen T€ 13

Betriebsleitung

Frau Astrid Anders, Betriebsleiterin

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

In Ausübung des Wahlrechtes nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf Angaben über die Gesamtbezüge der Werkleitung verzichtet.

Betriebsausschuss

Gemäß § 5 der Betriebssatzung für den EWF ist der Betriebsausschuss für die Beratung der Angelegenheiten des Betriebes zuständig.

Im Jahr 2016 gehörten dem Ausschuss folgende Personen an:

Herr Bernd Knöppel (Beigeordneter, Vorsitzender)

RM Dr. Carsten Süling (Dipl. Chemiker)

RM Karl Ober (Rentner)

Herr Jesko Piana (Sparkassenbetriebswirt)

RM Adolf José König (Chemikant)

Herr Hugo Campidelli (Angestellter der Informationstechnologie)

Herr Ulrich Fleischmann (Dipl. Ingenieur / Dipl. Betriebswirt)

Herr Johann Schmaltz (Maschinenführer)

Herr Daniel Winkes (Student)

Frau Anneliese Hoppenrath (Rentnerin)

Frau Anne Gauch (Medizinisch Technische Assistentin)

Herr Jürgen Hublitz (Maschinenschlosser)

Zuzüglich Beschäftigtenvertreter (beratend):

Herr Markus Schröter (EWF Abt. Grünpflegeservice)

Herr Ralf Schüttler (EWF Abt. Stadtentwässerung)

Herr Joachim Wippel (EWF Abt. Friedhofs- und Bestattungswesen)

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge mit Auswirkungen auf den Jahresabschluss eingetreten.

Gewinnverwendung/Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresverlust des Eigen- und Wirtschaftsbetriebes Frankenthal beläuft sich im Jahr 2016 auf 43.259,81€ und verteilt sich folgend auf die Betriebsteile:

Abwasserbeseitigung:	Jahresgewinn	396.741,70€
Abfallentsorgung:	Jahresgewinn	53.471,96€
(Hoheitlicher Bereich	Jahresverlust	38.593,21€)
(DSD Bereich	Jahresgewinn	92.065,17€)
Wirtschaftsbetriebe:	Jahresverlust	182.936,23€
Friedhofs- und Bestattungswesen:	Jahresverlust	310.537,24€

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn des Bereiches Abwasserbeseitigung in Höhe von 396.741,70€ der Allgemeinen Rücklage zuzuführen, den Jahresgewinn des Bereiches Abfallentsorgung in Höhe von 53.471,96€ auf neue Rechnung vorzutragen und mit dem Verlust des Vorjahres zu verrechnen. Der Jahresverlust der Bereiche Wirtschaftsbetrieb in Höhe von 182.936,23€ ist ebenfalls auf neue Rechnung vorzutragen. Der Jahresverlust des Bereiches Friedhofs- und Bestattungswesen beträgt 310.537,24€. Davon werden 144.635,74€ der allgemeinen Rücklage, durch vollständige Auflösung dieser, entnommen und der Restbetrag in Höhe von 165.901,50€ auf neue Rechnung vorgetragen.

Frankenthal, den 7. Februar 2020

Astrid Anders
Betriebsleiterin

EIGEN- UND WIRTSCHAFTSBETRIEB
FRANKENTHAL (PFALZ)

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen / Wertberichtigungen					Restbuchwert		Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Um- buch- ung	Endstand	Anfangsstand	Abschrei- bungen im Wirt- schafts- jahr	Um- buch- ung	Angesammelte Abschreibun- gen auf die in Spalte 4 ausgewiese- nen Abgänge	Endstand	am Ende des Wirtschafts- jahres	zu Beginn des Wirtschafts- jahres	Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz	Durch- schnitt- licher Restbuch- wert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:														
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten														
- Generalentwässerungsplan	470.166,02	0,00	0,00	0,00	470.166,02	396.562,02	11.630,00	0,00	0,00	408.192,02	61.974,00	73.604,00	2,47	13,18
- Übrige	344.985,15	0,00	0,00	0,00	344.985,15	260.051,63	15.858,00	0,00	0,00	275.909,63	69.075,52	84.933,52	4,60	20,02
	815.151,17	0,00	0,00	0,00	815.151,17	656.613,65	27.488,00	0,00	0,00	684.101,65	131.049,52	158.537,52	3,37	16,08
2. Baukostenzuschüsse	8.427.554,80	100.521,89	0,00	0,00	8.528.076,69	6.727.156,80	163.337,89	0,00	0,00	6.890.494,69	1.637.582,00	1.700.398,00	1,92	19,20
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	4.611,25	0,00	0,00	4.611,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.611,25	0,00	0,00	100,00
	9.242.705,97	105.133,14	0,00	0,00	9.347.839,11	7.383.770,45	190.825,89	0,00	0,00	7.574.596,34	1.773.242,77	1.858.935,52	2,04	18,97
II. Sachanlagen:														
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.465.732,05	43.650,23	0,00	4.611,34	10.513.993,62	2.829.495,82	267.284,23	-64,40	0,00	3.096.715,65	7.417.277,97	7.636.236,23	2,54	70,55
2. Abwassersammlungsanlagen	71.032.928,42	150.169,21	0,00	536.411,69	71.719.509,32	49.974.097,42	1.119.713,90	0,00	0,00	51.093.811,32	20.625.698,00	21.058.831,00	1,56	28,76
3. Betriebseinrichtungen der Abfallverwertungsanlagen a) Abfallverwertung - Kompostanlage	726.214,85	0,00	0,00	0,00	726.214,85	726.205,85	0,00	0,00	0,00	726.205,85	9,00	9,00	0,00	0,00
4. Einbringungsanlagen der Abfallentsorgung a) Betriebseinrichtungen der Einsammlung	1.334.070,42	427.051,69	25.233,83	3.070,20	1.738.958,48	778.939,42	141.473,89	0,00	23.085,83	897.327,48	841.631,00	555.131,00	8,14	48,40
b) Betriebseinrichtungen der Beförderung - Kraftfahrzeuge	1.963.727,06	660.121,80	201.593,21	11.741,02	2.433.996,67	1.143.756,06	205.788,82	0,00	201.587,21	1.147.957,67	1.286.039,00	819.971,00	8,45	52,84
	3.297.797,48	1.087.173,49	226.827,04	14.811,22	4.172.955,15	1.922.695,48	347.262,71	0,00	224.673,04	2.045.285,15	2.127.670,00	1.375.102,00	8,32	50,99
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.866.982,03	511.000,15	138.844,98	62.403,71	6.301.540,91	3.777.205,63	453.431,51	64,40	138.113,63	4.092.587,91	2.208.954,00	2.089.776,40	7,20	35,05
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.410.701,42	1.614.565,03	0,00	-618.237,96	2.407.028,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.407.028,49	1.410.701,42	0,00	100,00
	92.800.356,25	3.406.558,11	365.672,02	0,00	95.841.242,34	59.229.700,20	2.187.692,35	0,00	362.786,67	61.054.605,88	34.786.637,46	33.570.656,05	2,28	36,30
III. Finanzanlagen:														
Beteiligungen	51.129,19	0,00	0,00	0,00	51.129,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.129,19	51.129,19	0,00	100,00
Summen:	102.094.191,41	3.511.691,25	365.672,02	0,00	105.240.210,64	66.613.470,65	2.378.518,24	0,00	362.786,67	68.629.202,22	36.611.009,42	35.480.720,76	2,26	34,79

EIGEN- UND WIRTSCHAFTSBETRIEB FRANKENTHAL (PFALZ)

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

I. Grundlagen des Betriebs

1. Geschäftsmodell des Betriebs

Zweck des Eigen- und Wirtschaftsbetriebs Frankenthal (Pfalz) – im Folgenden kurz als EWF oder Betrieb bezeichnet - ist die Wahrnehmung der mit:

- a) Abfallentsorgung
- b) Abwasserbeseitigung
- c) Wirtschaftsbetrieb
- d) Friedhofswesen

verbundenen Aufgaben der Stadt Frankenthal (Pfalz).

Unter dem Oberbegriff Wirtschaftsbetrieb sind Straßenreinigung, Winterdienst und Transportwesen, Straßenunterhaltung, Pflege von Grünanlagen, Werkstätten und Hilfsbetrieben zusammengefasst.

2. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung wird durch den Betrieb nicht betrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf 2016 und Ausblick

1.1 Gesamtbetrieb

Der Gesamtbetrieb erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresverlust nach Steuern in Höhe von 43.259,81€. Dies ist eine negative Abweichung gegenüber dem Wirtschaftsplan in Höhe von 142.159,81€, in welchem ein Jahresgewinn von 98.900€ geplant wurde.

Der Betriebsbereich Abfallentsorgung hat einen Jahresgewinn von 53,4T€ verzeichnet (Vorjahr -373T€). Die Planvorgabe von 61,3T€ wurde damit nahe zu erreicht. Beim Vergleich der Gesamteinnahmen bestehend aus Umsatzerlösen, andere aktivierte Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen zu den Planzahlen aus dem Wirtschaftsplan 2016 liegt ein Plus von 185T€ vor. Diese Abweichung zu der Planung konnte nahezu den Kostenanstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen um 187T€ im Vergleich zu den Planzahlen kompensieren. Erhöhte Ausgaben im Vergleich zur Planung sind zudem in der Position Löhne und Gehälter und Sozialabgaben(+133T€) entstanden.

Der Betriebsbereich Abwasserbeseitigung schloss mit einem Jahresgewinn von 397T€ (Vorjahr 225T€) ab. Hier wurden die Planvorgaben von 272,5T€ um 124,5T€ überschritten. Ursächlich sind hierfür hauptsächlich niedrigere Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie niedrigere Zinsaufwendungen.

Im Betriebsbereich Wirtschaftsbetrieb lagen die Erlöse aus Dienstleistungen mit 7.626T€ um 13T€ unter den Planwerten von 7.640T€ und um 5T€ über dem Vorjahresniveau (2015: 7.635T€). Trotz gesunkenen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr, musste dennoch bei einem Ergebnis von -183T€, das unter dem des Vorjahres (-123T€) liegt, ein höherer Verlust als geplant (-37T€) ausgewiesen werden. Das zum Plan schlechtere Ergebnis resultiert wie im Vorjahr im Wesentlichen auf einem Anstieg der Ausgaben wie z.B. der Kostensteigerung der Personalaufwendungen, so dass auch weiterhin in den Folgejahren trotz stringenter Ausgabenbewirtschaftung weiter mit einem negativen Gesamtergebnis gerechnet werden muss.

Der Bereich Friedhofs- und Bestattungswesen konnte auch im dritten Wirtschaftsjahr der Zugehörigkeit zum Eigen- und Wirtschaftsbetrieb Frankenthal die Planvorgabe nicht erfüllen. Für 2016 wurde bereits ein Verlust in Höhe von 88,8T€ als Planansatz veranschlagt, dieser weicht jedoch von dem erwirtschafteten Verlust in Höhe von 310T€ erheblich ab. Die größten Differenzen zwischen Plan und Ist Kosten ergeben bei den geplanten Einnahmen von Gebühren neutraler Leistungen (94T€) und der Auflösung der Sonderposten für Grabnutzungsrechte (25T€). Wie in den anderen Betriebsteilen tragen auch hier erhöhte Lohn- und Personalkosten im Wesentlichen zum Verlust bei. Erhöhte Kosten ergaben sich zudem bei der Anlagenpflege und wie im Vorjahr bei den Entsorgungskosten für Grünabfälle und Abfälle allgemein.

Für den Gesamtbetrieb ist somit allgemein zu bemerken, dass die größten Abweichungen zu den Plankosten, sich wie im Vorjahr, aus folgenden Positionen begründen: Steigerung der Löhne, Gehälter, sozialen Abgaben und Personalnebensausgaben. Diese sind begründet durch Stellenmehrungen um 4,5 Stellen, in den tariflichen Erhöhungen, die sich im Jahr 2016 noch auswirken. Die Erhöhung von Mitglieds- und Versicherungsbeiträgen durch vertragliche Dynamiken besteht weiterhin und bewirkt so ebenfalls eine Kostensteigerung.

Da im Folgejahr weitere Lohnsteigerungen aufgrund der Tariferhöhungen anstehen, wird die Belastung durch die Problematik der ansteigenden Lohn- und Personalkosten weiterhin bestehen bleiben. Problematisch bleiben, auch wie im Vorjahr, weiterhin die Differenzen innerhalb des kalkulierten Preisgefüges, um im stetig zunehmenden Vergleich zu externen Dienstleistern bestehen zu bleiben. Der hohe Vorhaltungsgrad in den Tätigkeitsfeldern des Wirtschaftsbetriebes ist und bleibt Voraussetzung für Verfügbarkeit und Flexibilität, um den vielfachen Anforderungen gerecht zu werden.

1.2 Abfallentsorgung

Aufgabenfelder

Der EWF erfüllt für das Gebiet der kreisfreien Stadt Frankenthal (Pfalz) die Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG).

2016 gab es in der Abfallabfuhr keine nennenswerten Änderungen in der Sammellogistik. Die Sammelmengen für Restabfall, Papier-Pappe-Kartonage (PPK), Verkaufsverpackungen und Sperrabfall bewegten sich auf dem Niveau der letzten Jahre.

Schwerpunkte der abfallwirtschaftlichen Planungen waren, wie bereits im Jahr 2015, die weiterführenden Vorbereitungen zur Einführung einer Getrenntsammlung von biogenen Abfällen sowie die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes.

Neben der Schaffung der Rechtsgrundlage (KrWS und KrWGS) und der Sammellogistik (Behälter, Fahrzeugbeschaffung, Tourenplanung, etc.) wurde die Einführung der Bio-tonne mit umfangreichen öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen (u.a. Tag der offenen Tür, Informationsschreiben, Flyer, Informationsständen in der Fußgängerzone und am Wertstoffcenter, sowie zahlreichen Zeitungsberichten) begleitet.

Parallel dazu erfolgte die öffentliche Ausschreibung der Verwertung und Umladung von Papier-, Pappe und Kartonage für den Zeitraum 2017 bis 2018 mit einer einjährigen Verlängerungsoption.

Wirtschaftliche Entwicklung

Der Bereich Abfallentsorgung schließt mit einem Jahresgewinn (ohne Verrechnung innerhalb des Betriebes (Anlage 6)) in Höhe von 53,4T€ (Jahresverlust 2015: 373T€) ab, und damit nahezu auf dem geplanten Jahresgewinn für 2016 in Höhe von 61,3T€.

Die positive Entwicklung basiert in erster Linie auf den gesteigerten Erlösen bei den Abfallentsorgungsentgelten, welche auf einer Gebührenerhöhung beruhen. Diese wirkt sich auch auf die sonstigen, in den Nebengeschäften enthaltenen Leistungen aus.

Ausblick

Die flächendeckende Einführung der Biotonne in 2017 wird die abfallwirtschaftliche Schwerpunktaufgabe darstellen. Die in der Praxis gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich der tatsächlichen Zusammensetzung der Inhalte in den Rest- und Bioabfallbehältern und des Mindestvolumens sollen analysiert werden und gegebenenfalls zur Anpassung im Abfallwirtschaftskonzept und der Gebührenstruktur führen.

1.3 Abwasserbeseitigung

Aufgabenfelder

Der Bereich Stadtentwässerung erfüllt, die in der Entwässerungssatzung definierten Aufgaben der Abwasserbeseitigungspflicht der Stadt Frankenthal.

Ein Großteil der erforderlichen Aufgaben wird in Eigenleistung erfüllt, nur spezielle Sonderleistungen werden an Fremdfirmen vergeben.

Wirtschaftliche Entwicklung

Der Bereich Abwasserbeseitigung schließt mit einem Jahresgewinn (ohne Verrechnungen innerhalb des Betriebes (Anlage 6)) in Höhe von 396,7T€ (Jahresgewinn 2015 225T€) ab. Geplant war ein Jahresgewinn in Höhe von 272,5T€.

Die abgeleitete Schmutzwassermenge hat sich um 54 T cbm erhöht und hat seit 2011 den höchsten Stand. Die veranlagten Abflussflächen für den wiederkehrenden Oberflächenwasserbeitrag liegen nahezu auf dem Vorjahresniveau.

Jahr	Schmutzwassermenge (cbm)		Jahr	Beitragspflichtige Abflussfläche (qm)
2011	2.196.022		2011	3.915.720
2012	2.255.800		2012	3.905.361
2013	2.133.617		2013	3.911.119
2014	2.159.292		2014	3.912.034
2015	2.255.305		2015	3.911.984
2016	2.309.342		2016	3.924.970

Ausblick

Die Erlösstruktur für die kommenden Wirtschaftsjahre lässt keine grundsätzlichen Unwägbarkeiten bzw. unkalkulierbare Veränderungen erwarten.

In den kommenden Jahren werden die Maßnahmen der Generalentwässerungsplanung sukzessive entsprechend den Prioritäten, unter Berücksichtigung der geplanten Baumaßnahmen der Abteilung Straßenbau sowie der Stadtwerke, realisiert werden.

Aktuell in Bearbeitung sind die Maßnahmen in der Johann – Klein Straße, im Pappelweg und Am Bruch.

Im gesamten Einzugsgebiet wird zudem die Bestandserfassung der öffentlichen Kanalisation durchgeführt werden. Ziel ist die Gewinnung einer homogenen und lagegenauen Datengrundlage der Hauptkanalisation für die Kanaldatenbank im geografischen Informationssystem. An diese Datengrundlage kann dann die Dokumentation der Anschlussleitungen im öffentlichen Verkehrsraum sinnvoll angebunden werden.

Die Kanalnetzvermessung, mit nachfolgender Datenprüfung und -aufbereitung wird schrittweise erfolgen und mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Planungshorizont ist eine Fertigstellung bezogen auf die öffentliche Hauptkanalisation im Jahr 2020.

Darüber ist der Bereich Stadtentwässerung in die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zum Schutz der BASF Kläranlagen vor dem Eintrag von Gefahrstoffen, die eine Bedrohung des Reinigungsprozesses der BASF Kläranlage bedeuten könnten, eingebunden.

An diesem, auf Forderung der Genehmigungsbehörde SGD Süd betriebenen, Gemeinschaftsprojekt beteiligen sich außerdem die BASF AG, der WBL Ludwigshafen und die Gemeinde Bobenheim-Roxheim. Zielstellung ist der Abschluss des Gesamtprojektes im Jahr 2019.

Im Jahr 2017 soll die Genehmigungsplanung für den Retentionsraum Langgraben weiter vorangetrieben und nach Möglichkeit zum Abschluss gebracht werden.

Die vorbereitenden Arbeiten zum Umzug der Abteilung Stadtentwässerung an den Standort Nachtweideweg wurden im Jahr 2016 mit der Umgestaltung des Sanitärbereiches im Nachtweideweg begonnen. In den Folgejahren sollen die Errichtung einer LKW Unterstellhalle sowie die Schaffung von Lager- und Arbeitsräumen für die Mitarbeiter der Stadtentwässerung im Nachtweideweg folgen. Im Gegenzug sollen die freiwerdenden Räumlichkeiten in der Ackerstraße zur Nutzung durch den Bereich Straßenunterhaltung umgebaut werden.

1.4 Wirtschaftsbetrieb

Der Wirtschaftsbetrieb hat einen umfassenden Dienstleistungscharakter sowohl für städtische als auch innerbetriebliche Zwecke. Die Zusammenführung betrieblicher, handwerklicher Leistungen aus dem klassischen Bauhofbereich, wie Werkstattbetriebe, Verkehrsbeschilderung und Straßenunterhaltung. Die Fachkreise wie das Fuhrparkwesen, die Grünpflege und die Stadtreinigung stellt neben den gebührenfinanzierten Aufgabefeldern eine weitere Säule des EWF dar. Die Bereiche tragen sich – in eigenen Rechnungskreisen – durch Auftragsleistungen der städtischen Fachbereiche. Vielseitigkeit und Flexibilität hinsichtlich der Einsatzbereiche und Einsatzzeiten, oft verbunden mit hoher Außenwirkung, zeichnen die Teilbereiche aus.

1.4.1 Straßenreinigung, Winterdienst, Transportwesen

Aufgabefelder

Die Aufgaben der Straßenreinigung haben sich grundsätzlich nicht verändert.

Der EWF reinigt im Auftragsverhältnis der Stadt deren öffentliche Fahrbahnen, Geh- und Radwege, Plätze, Grünanlagen und führt Sonderreinigung bei städtischen Veranstaltungen und Festen sowie Schwerpunktzonen in der Stadt Frankenthal (Pfalz) durch.

Voraussetzung für die Erfüllung der Leistungserfordernisse der Straßenreinigung ist neben der Bereitstellung der personellen Kapazitäten, ein spezialisierter Maschinen- und Fuhrpark, der permanent angepasst und erneuert werden muss.

Wie in 2015 werden neben reinen Ersatzinvestitionen zunehmend auch Mietoptionen und alternative Reinigungstechnologien geprüft und eingesetzt.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Straßenreinigung, der Winterdienst und das Transportwesen konnten den Vorjahresverlust in Höhe von 248T€ deutlich auf einen Gewinn in Höhe von 9 T€ reduzieren. Die den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die Aufwendungen für bezogene Leistungen konnten insgesamt um 163T€ im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Die Verrechnung mit anderen Betriebsteilen bewirkte bei den Personalkosten eine Kostenreduzierung von 119T€. Durch den Ersatz von Wirtschaftsgütern sind die Abschreibungen um 20T€ gestiegen. Kleinere Kostenerhöhungen in Gesamthöhe von 5T€ befinden sich in anderen Kostenbereichen.

Ausblick

Der hohe Sauberkeitsstandard und die Ansprüche der Bürgerinnen und Bürger sind nur durch eine wirtschaftlich orientierte Optimierung der organisatorischen Abläufe bei der Straßenreinigung zu erreichen. Dabei ist dem geänderten Nutzungsverhalten Rechnung zu tragen. Grünflächen und Parkanlagen werden zunehmend intensiv genutzt und der Trend unterwegs zu Essen und Trinken, verbunden mit zunehmender Vermüllung durch Einwegverpackungen dafür, steigt stetig an.

Deshalb werden die operativen Organisationsstrukturen jährlich geprüft und angepasst.

1.4.2 Grünpflege

Aufgabenfelder

Der Betriebsteil umfasst die Tätigkeitsschwerpunkte Pflege und Unterhaltung von Grünflächen aller Art, Freisportanlagen mit Rasen- / Kunstrasenspielfeldern, Spielplätze, Schulen, Kindertagesstätten sowie der Straßen- und Parkbäume, die im Auftragsverhältnis für verschiedene Fachbereiche der Stadtverwaltung erbracht werden.

Rund 1,6 Mio. m² zu betreuende Grünflächen (Pflanzflächen, Gehölzbestände, Rasenflächen, Wiesen), Pflege und Schnittmaßnahmen an Bäumen im Stadtgebiet und auf den Friedhöfen sowie Gestaltung der Blumenbeete und Blumenkübel, prägen den Aufgabenbereich. Im 2. Halbjahr 2016 wurde die Ausbildung im Garten und Landschaftsbau wieder aufgenommen.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Grünpflege weist im Jahr 2016 ohne die Berücksichtigung von internen Verrechnungen (Anlage 6) ein Jahresverlust in Höhe von -357T€ (Vorjahr: Jahresverlust -211T€) aus. Die Umsatzerlöse gingen im Vergleich zum Vorjahr um 124T€ und die sonstigen betrieblichen Erträge um 6T€ zurück. Der Materialaufwand und die Leistungsaufwendungen für Material stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 15T€ an. Der Personalaufwand blieb in etwa auf dem Vorjahresniveau. Auch hier wirkt sich die Ersatz- und Neuanschaffung von Wirtschaftsgütern über eine um 4T€ gestiegenen Abschreibung aus. Kleinere Steigerungen in anderen Kostenbereichen wirkten sich negativ mit 3T€ auf das Ergebnis aus.

Ausblick

Die bereits in den Vorjahren begonnene personelle Stärkung des Bereiches Baumkolonne wird mit Weiterbildungsmaßnahmen sowie geänderten Anforderungsprofilen bei Neueinstellungen und technischer Ausrüstung weitergeführt. Damit soll die Weiterentwicklung dieser kostendeckenden Teilsparte sichergestellt werden.

Die Ausbildung wurde ab August 2016 wieder aufgenommen und soll auch zukünftig gefördert werden.

1.4.3 Straßenunterhaltung

Aufgabenfelder

Der Aufgabenschwerpunkt des Betriebsteiles Straßenunterhaltung ist die Reparatur und Beseitigung von Schadstellen an Straßen- und Pflasterbelägen des Straßen- und Wegenetzes im Auftrag des Straßenbaulastträgers. Innerhalb dieser Tätigkeiten haben „Feuerwehrfunktionen“ zur Eindämmung und Ausbesserung von Gefahrstellen im Straßenkörper, die durch einen Straßenkontrolleur festgestellt werden, Vorrang. Darüber hinaus, jedoch von untergeordneter Bedeutung, sind Bauunterhaltungsarbeiten im Auftrag anderer Servicebereiche der Stadtverwaltung sowie Leistungen als Hilfsbetrieb für Funktionsbereiche des EWF im Leistungsprofil des Betriebsteiles. Witterungsbedingt ist der Bereich im Winterdienst als Unterstützung für Räum- und Streudienste tätig.

Wirtschaftliche Entwicklung

Der Betriebsbereich Straßenunterhaltung schließt 2016 mit einem Jahresgewinn ohne Berücksichtigung der internen Verrechnungen (Anlage 6) in Höhe von 217T€ (Jahresgewinn 2015: 356T€) ab. Im Jahr 2016 wurden 1.673 (Vorjahr: 1.178) Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 1.436T€ (Vorjahr: 1.347T€) abgewickelt.

Ausblick

Die Auslastung und das Zusammenwirken der Fachbereiche bewegten sich weiter auf gutem Niveau. Steigende Materialpreise üben weiterhin einen hohen Kostendruck aus, der sich auf die Leistungspreise auswirken wird. Mittelfristig kann sich dies auf das Ergebnis der Sparte negativ auswirken.

1.4.4 Werkstätten und Hilfsbetriebe

Aufgabenfelder

Der Funktionsbereich der Werkstätten gliedert sich in zwei Aufgabenfelder. Der Bereich der betrieblichen Werkstätten unterhält, wartet und kontrolliert die Einrichtungen zur stationären und mobilen Verkehrsbeschilderung, die städtischen Zierbrunnen, die Spielgeräte auf Spielplätzen und Kindergärten sowie die Straßenraummöblierung. Weitere Aufgaben sind die laufende Wartung und Leerung der Parkscheinautomaten, die Durchführung und Betreuung von Markierungsarbeiten im Stadtgebiet, die Erledigung von Maler-, Schlosser-, Schreiner- und Installateur-Arbeiten in städtischen Einrichtungen sowie Absperr-, Auf- und Abbauarbeiten bei städtischen Festen.

Der Teilbereich KFZ- und Fuhrparkwesen mit der KFZ- Werkstatt umfasst die Bestands- und Bedarfsüberwachung, Markterkundung und die Vorbereitung der Neubeschaffung von Fahrzeugen und Arbeitsmaschinen. Die KFZ- Werkstatt ist für die Wartung und Instandsetzung des Fahrzeug- und Maschinenparks sowie die Beauftragung externer Instandsetzungsarbeiten zuständig. Eine Waschhalle und die Führung der betriebseigenen Tankstelle gehören zum Tätigkeitsfeld.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Werkstätten und Hilfsbetriebe weisen, ohne die Berücksichtigung von internen Verrechnungen, einen Verlust in Höhe von -52T€ (Vorjahr: -19 T€) aus.

Im Bereich der betrieblichen Werkstätten wurden in 2016: 800 (Vorjahr: 820) Aufträge abgewickelt, davon 445 (Vorjahr: 453) Einzelaufträge und 355 (Vorjahr: 367) Aufträge aus Dauerbeauftragungen. Zu den Einzelaufträgen zählen Arbeiten an Schulen und öffentlichen Einrichtungen (Reparatur und Malerarbeiten), Unfallschäden, Verkehrsbeschilderungen und Veranstaltungen. Zu den Daueraufträgen zählen Arbeiten an Spielplätzen, Kitas, Schulen, Brunnen und Verkehrsbeschilderungen.

Die Betriebsleistung der KFZ- Werkstatt beträgt 273T€. Als Hilfsbetrieb des EWF werden hiervon 20T€ auf die Betriebsbereiche des Wirtschaftsbetriebes umgelegt. Für die Betriebsbereiche Abwasser, Abfall und DSD wurden 198T€ erbracht sowie 55T€ im Rahmen der Auftragsverhältnisse für die Stadt Frankenthal.

Ausblick

Der Bereich der betrieblichen Werkstätten ist in den Aufgabengebieten Verkehrsbeschilderung und Veranstaltungsunterstützung von maßgeblicher Bedeutung, er ist ebenfalls in der Spielgeräteunterhaltung der Spielplätze voll etabliert. Für eine ganzjährige, kostendeckende Auslastung sind die Aufgabenkreise grundsätzlich nicht ausreichend. Gleichzeitig sind die Vorhaltekosten zur Absicherung von Spitzenlasten, wie zum Beispiel beim Strohutfest und ähnlichen, immens. Mit den qualitativ hochwertigen Beratungs- und Ausführungstätigkeiten des Betriebsteils und einer bedarfsgerechten Ausstattung muss der Betriebsteil den erwarteten, wirtschaftlich messbaren Erfolg nachweisen, um dauerhaft betrieblich existenzfähig zu sein.

Die Wartungs-, Instandsetzungs- und Pflegearbeiten an Fahrzeugen, Maschinen und Geräten werden termingegenau nach Herstellervorgaben und durch Einsatz moderner Werkstattausstattung, geschultem Werkstattpersonal auf gutem Niveau durchgeführt. Bei der Planung von Fahrzeug- und Maschinenersatz, nach technischen und wirtschaftlichen Vorgaben, wird die Energieeffizienz verstärkt und die Umweltverträglichkeit berücksichtigt.

1.5 Friedhofs- und Bestattungswesen

Aufgabenfelder

Zu den Aufgaben des Bereiches Friedhofs- und Bestattungswesen gehören die Planung, der Bau, die Unterhaltung, die Verkehrssicherung und der Betrieb der Friedhöfe. Dem Bereich Friedhofs- und Bestattungswesen sind in Rahmen der Aufgabengliederung der Stadtverwaltung Frankenthal, die Aufgaben des Bestattungswesens nach Bundes-, Landes- und Ortsrecht übertragen.

Nicht übertragen sind die Erhaltung künstlerisch und geschichtlich wertvoller Grab- und Denkmäler in den Friedhöfen und teilweise Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz).

Der Bereich umfasst die Vorortfriedhöfe in Eppstein, Flomersheim, Mörsch, Studernheim und dem Hauptfriedhof Frankenthal.

Wirtschaftliche Entwicklung

Im Wirtschaftsplan 2016 war ein Verlust in Höhe von 88T€ geplant. Dieses Ziel konnte nicht erreicht werden, der Jahresverlust liegt bei -311T€ (Vorjahr -147T€). Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Umsatzerlöse im Wirtschaftsplan in Höhe von 1.662,5T€ veranschlagt wurden. Die tatsächlich erzielten Umsatzerlöse, andere aktivierte Eigenleistungen sowie sonstige betriebliche Erlöse lagen in Höhe von 1.506T€ jedoch um 156,5T€ (10,4%) unter dem Planansatz. Auf den Friedhöfen wurden 532 Beisetzungen und Bestattungen im Kalenderjahr 2016 durchgeführt. Der geplante Gesamtaufwand betrug 1.751T€. Die tatsächlichen Ausgaben/Aufwendungen liegen um 65 T€ über dem Planansatz bei 1.816T€ (3,6%). Erhöhte Ausgaben im Vergleich zur Planung sind zudem in der Position Löhne und Gehälter und Sozialabgaben (+31T€) und den Materialaufwendungen (+27T€) entstanden.

Im Jahr 2016 stand weiterhin die Umsetzung der erarbeiteten Leitlinien zur Entwicklung der Frankenthaler Friedhöfe an. Hierzu wurde die langfristige Sperrung von Friedhofsteilen auf den 4 Vorortfriedhöfen (XVI/1051) sowie deren Umwandlung gärtnerisch-gestaltete Modularflächen beschlossen. Dies soll zukünftig den Pflegeaufwand minimieren.

Auch das Abfallkonzept der Frankenthaler Friedhöfe wurde vorangebracht. So wurde der Containerplatz auf dem Hauptfriedhof umgestaltet und, zur besseren Mülltrennung, mit Boxen, aus einem Bausystem aus Betonelementen, versehen. Zusätzlich wurden Klappbodenbehälter im Wert von ca. 30.000 € gekauft, welche die Containerleerung erleichtern sollen, und somit Ersparnisse in den Folgejahren zu erzielen.

Die Bestattungszahlen aus dem Jahr 2016 zeigen, dass der Trend zu Urnenbeisetzungen (351 Stück) weiterhin anhält (Sargbeisetzungen 181). Es zeichnet gleichzeitig ab, dass immer mehr Hinterbliebene sich für eine Beisetzung in einer pflegefreien Gemeinschaftsanlage entscheiden.

Ausblick

Auch in 2017 soll weiter an der Umsetzung der Leitlinien gearbeitet werden. Hauptaugenmerk wird hierbei auf der Erarbeitung einer neuen Satzung liegen. Um den steigenden Bedarf an pflegefreien Urnengrabtypen zu decken, sind weiteren modulare Gemeinschaftsanlagen geplant.

2. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des EWF sinkt um 606T€ auf 45.233T€. Die Vermögenslage des EWF ist durch eine außerordentliche Anlagenintensität vor allem im Bereich der Abwasserbeseitigung und entsprechend langfristig gebundenes Kapital geprägt.

	T€	%
	31.12.2016	31.12.2016
Anlagevermögen	36.611	80,9
Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten	8.622	19,1
Aktiva	45.233	100,0
Eigenkapital	23.143	51,2
Fremdkapital und Sonderposten	22.090	48,8
(davon mittel - und langfristig)	(20.214)	(44,1)
(davon kurzfristig)	(1.876)	(3,4)
Passiva	45.233	100,0

Das Nettoanlagevermögen, bestehend aus immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen und Finanzanlagen, hatte zum Ende des Berichtsjahres einen Stand von 36.611T€, wobei der Anteil des Bereiches Abwasserbeseitigung 25.900T€ betrug. Dies entspricht 70,7 % des Nettoanlagevermögens. Die Bewegungen des Anlagevermögens sind im Anhang dargestellt. Das Eigenkapital belief sich auf 23.143T€, was einer Eigenkapitalquote von 51,2% entspricht. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und mittel- und langfristiges Fremdkapital finanziert.

2.2 Finanzlage

Am Ende des Berichtsjahres lag ein negativer Finanzmittelbestand von 1.810€ vor. Der Ausweis des negativen Finanzmittelbestandes erfolgt nach Saldierung bei den Forderungen an den Einrichtungsträger.

2.3 Ertragslage

	T€ Plan 2016	T€ Ist 2016
Betriebsleistung (incl. sonstige Erträge)	20.807,2	18.960
Materialaufwand	-7.167,5	-5.308
Personalaufwand	-9.395,0	-9.910
sonstiger betrieblicher Aufwand (incl. Abschreibungen und Zinsergebnis)	-4.129,3	-3.699
Betriebsergebnis	115,4	-30
Außerordentlicher Aufwand	0,0	0
Sonstige Steuern	-16,5	-13
Jahresergebnis	98,9	-43

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurde eine Betriebsleistung von 18.960T€ (Vorjahr: 18.584T€) erwirtschaftet. Hierin ist der innerbetriebliche Leistungsaustausch nicht enthalten. Für fremdbezogene Dienstleistungen und Materialien wurden 5.308T€ (Vorjahr: 5.597T€), für eigenes Personal 9.910T€ (Vorjahr: 9.632T€) und für sonstige Aufwendungen (incl. Abschreibungen und Zinsergebnis) 3.699T€ (Vorjahr: 3.761T€) aufgewandt. Im Saldo ergibt sich ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 43T€ (Vorjahr: 419T€). Gegenüber den Ergebnisplanungen für 2016 mit einem Gewinn in Höhe von 98,9T€ ergibt sich eine Verschlechterung von 142T€.

Betriebszweig	Eigenkapitalverzinsung T€	Einzelbetriebsergebnis T€
Abfallentsorgung	65	53
Abwasserbeseitigung	408	397
Wirtschaftsbetrieb	60	-183
Friedhofs- und Be- stattungswesen	35	-310
Gesamt:	568	-43

Die nach EigAnVO in Verbindung mit dem KAG vorgeschriebene Eigenkapitalverzinsung mit einer Gesamthöhe von 568T€ wurde gesamtbetrieblich nicht erreicht.

3. Personalentwicklung

	2016	2015	Veränderung zum Vorjahr
Beschäftigtenstellen insgesamt	210,0 Stellen	205,5 Stellen	+ 4,5

Personal nach Bereichen			

Betriebsleitung und Controlling (Vollzeit)	2,0	2,0	
Abteilungsleitungen (Vollzeit)	7,0	7,0	
Allg. Verwaltung/ Rechnungswesen	15,25	15,75	- 0,5
→ Vollzeit/Teilzeit	11/4,25	11/4,25	
→ Unbesetzte Stellen	0	0,5	Wegfall Ausgleichstelle Altersteilzeit (0,5)
→ ATZ			
Abwasserbeseitigung	22,0	21,5	+0,5
			Wegfall Ausgleichstelle Altersteilzeit (0,5)
Stellen mit Ingenieur-/Funktionspersonal	6	6	
→ Vollzeit/Teilzeit Abwasserbeseitigung	6	6	
→ Unbesetzte Stelle Abwasser	0	0	
Stellen mit gewerblichen Arbeitnehmern	16,0	15,5	+1 zusätzliche Stelle im gewerblichen Bereich aufgrund Umverteilung von Aufgaben unter Berücksichtigung des Sicherheitsaspekts
Unbesetzte Stellen gewerbliche Arbeitnehmer	1	1	
→ ATZ	0	0,5	
Werkstätten Betriebswerkstatt	14,5	14,5	
Stellen mit Funktionspersonal	0,5	0,5	
Stellen mit gewerblichen Arbeitnehmern	14	14	
→ Vollzeit/Teilzeit Betriebswerkstätten	14/0,5	14/0,5	
Unbesetzte Stellen Funktionspersonal	0,5	0,5	
Werkstätten – Kfz	6,5	6,5	- 0,5
Stellen mit gewerblichen Arbeitnehmern	6,0	6,5	
→ Vollzeit Kfz-Werkstatt, (besetzt mit 0,75)	5,0/0,75	5/0,75	Wegfall Ausgleichstelle Altersteilzeit (0,5)
→ unbesetzte Stellen Kfz	0	0	
→ ATZ	0	0,5	
Abfallwirtschaft, Straßenreinigung, Transport	67,75	63,25	+ 4,5
Stellen mit Funktionspersonal	8,75	9,25	Wegfall Ausgleichstelle Altersteilzeit (0,5)
→ Vollzeit/Teilzeit Abfallwirtschaft	6/0,75	6/0,75	
→ unbesetzte Stelle Abfallwirtschaft	0	1,0	+ 5 zusätzliche Stellen im Zusammenhang mit der Einführung der Biotonne
→ ATZ	0	0,5	
→ Vollzeit/Teilzeit Straßenreinigung, Transport	2	2	
	59	54	
Stellen mit gewerblichen Arbeitnehmern			
- Vollzeit Abfallwirtschaft	34	29	
→ unbesetzte Stellen Abfallwirtschaft	3	3	
→ Vollzeit Straßenreinigung, Transport	25	25	
→ unbesetzte Stellen Straßenreinigung, Transport	1,0	2,0	
Grünpflegeservice	43,75	42,75	+ 1

Stellen mit Funktionspersonal → <u>unbesetzte Stellen Funktionspersonal</u>	4/0,5 1		3/0,5	1 zusätzliche Stelle Fachagrarwirt
	39,25		39,75	
Stellen mit gewerblichen Arbeitnehmern zzgl. unbesetzte Stellen und ATZ, davon:				
→ Vollzeit/Teilzeit Grünpflegeservice	38/1,25		36/2,25	
→ <u>unbesetzte Stellen Grünpflegeservice</u>	<u>0</u>		<u>1</u>	Ablauf Altersteilzeit
Straßenbetriebsdienst	16,5		17	-0,5
Stellen mit Funktionspersonal (Vollzeit/Teilzeit)	0,5		0,5	
Stellen mit gewerblichen Arbeitnehmern zzgl. unbesetzte Stellen und ATZ	16,0		16,5	
→ Vollzeit Straßenbetriebsdienst	16		16	
→ <u>unbesetzte Stellen Straßenbetriebsdienst</u>	<u>0</u>		<u>0</u>	
→ ATZ Straßenbetriebsdienst	0		0,5	
				Wegfall Ausgleichsstelle Altersteilzeit (0,5)
Friedhof	12,5		12,5	
Stellen mit Funktionspersonal (Vollzeit)	2/0,5		2/0,5	
→ <u>Unbesetzte Stellen Funktionspersonal</u>	<u>0,5</u>		<u>0</u>	
Stellen mit gewerblichen Arbeitnehmern zzgl. unbesetzte Stellen und ATZ	10		10	
→ Vollzeit/Teilzeit	8/0,26		8/0,78	
→ <u>unbesetzte Stellen</u>	<u>1/0,74</u>		<u>1/0,22</u>	
→ ATZ	0,0		0,0	
Reinigungskräfte	2,75		2,75	
Keine Zählstellen im Stellenplan: Auszubildende				

Im Berichtsjahr waren beim EWF 3 Beamte, 46 Beschäftigte im Bereich der Verwaltung einschließlich der Stellen Funktionspersonal (47 Stellen mit 1 unbesetzten Stelle; Stand: 30.06.2016) sowie 152 Beschäftigte im gewerblichen Bereich (163 Stellen mit 11 unbesetzten Stellen; Stand: 30.06.2016) sowie 6 teilzeitbeschäftigte Reinigungskräfte eingestellt.

Ein wesentlicher Faktor der Personalentwicklung ist die Altersstruktur. Der Altersdurchschnitt liegt mit 45,8 Jahren in etwa auf Vorjahresniveau. 95 Mitarbeiter/-innen waren im Alter zwischen 50 und 65 Jahren. Hier ist im Vergleich zum Vorjahr (88) ein stetiger Anstieg zu verzeichnen.

Einerseits ist für den Betrieb ein hohes Erfahrungswissen von Vorteil, andererseits muss bei teils sehr schwierigen körperlichen Anforderungen eine Balance mit jüngeren Arbeitskräften erfolgen, um allen Anforderungsprofilen gerecht zu werden und die manuelle Leistungsfähigkeit aufrecht erhalten zu können.

Im Zuge der Anpassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes ist die Stadt Frankenthal (Pfalz) verpflichtet die anfallenden Bioabfälle getrennt zu sammeln. Für die Sammlung

der Bioabfälle über die Biotonne wird ein zusätzliches Abfallsammelfahrzeug eingesetzt. Die entsprechenden Personalkapazitäten wurden mit 2 Fahrerstellen und 3 Helferstellen im Stellenplan berücksichtigt.

4. Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigen- und Wirtschaftsbetriebes Frankenthal (Pfalz) -EWF- wird als gut eingeschätzt.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Im Berichtsjahr konnten bei allen Lieferverbindlichkeiten, durch kurzfristige Zahlungen, Skontoabzüge realisiert werden.

III. Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2017 geht der Wirtschaftsplan für den Eigen- und Wirtschaftsbetrieb Frankenthal (Pfalz) -EWF- von einem Gesamtgewinn in Höhe von 65,2T€ aus. Das Jahresergebnis ergibt sich aus folgenden Planzahlen für die einzelnen Betriebszweige:

Betriebszweig	Gewinn/Verlust lt. Wirtschaftsplan €
Abfallentsorgung	80.400
Abwasserbeseitigung	270.900
Wirtschaftsbetrieb	-289.400
Friedhofs- und Bestattungswesen	3.300
Gesamt:	65.200

Allgemeiner Ausblick

Im Bereich der Abfallentsorgung, sind für 2017 durch die Einführung der Kreislaufwirtschaftsgebührensatzung (KrWGS) weitere Gebührenanpassung vorgesehen.

Im Bereich der Abwasserbeseitigung ist für 2017 keine Gebührenanpassung vorgesehen.

Das Ergebnis des Wirtschaftsbetriebes wird auch in den folgenden Jahren nicht ausgeglichen sein. Ziel ist es wie im Vorjahr den Zuschussbedarf auf einem geringstmöglichen Niveau zu halten.

Im Bereich des Friedhofs- und Bestattungswesens hat die Entwicklung der Umsatzerlöse aufgezeigt, dass die Gebührensätze nicht ausreichend sind, um den aktuellen Bedarf zu decken. Um das Delta der Kosten nicht weiter ansteigen zu lassen, ist stetig an einer Gebührenentwicklung zu arbeiten.

IV. Risiko- und Chancenbericht

1. Chancenbericht

Der Eigen- und Wirtschaftsbetrieb Frankenthal Pfalz unterhält in erster Linie Geschäftsbeziehungen mit der Stadt Frankenthal und den dazugehörigen Betrieben (Stadtklinik, Congressforum, Stadtwerke). In Einzelfällen bestehen auch Geschäftsbeziehungen zu anderen Auftraggebern wie z.B. Gewerbevereinen. Die Leistungserbringung ist im Jahresverlauf von witterungsbedingten Einflüssen geprägt und unterliegt in der Folge jährlichen Schwankungen. Ziel ist es, durch verlässliche Verrechnungssätze sowohl die dauerhafte Tragfähigkeit der Betriebszweige sicherzustellen als auch ein stabiler Dienstleister für die Stadt Frankenthal und ihre Bürgerinnen und Bürger zu sein.

2. Risikobericht

Auf Basis des vorliegenden Jahresabschlusses und dem aktuellen Kenntnisstand der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2016 sind keine bestandsgefährdenden wirtschaftlichen und rechtlichen Risiken erkennbar, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage des EWF haben könnten.

Folgende Risiken liegen im Risikomanagement vor:

Das umfangreiche Dienstleistungsspektrum des EWF's wird von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Bürger und städtischen Fachbereiche Frankenthals erbracht und ist ein fester Bestandteil im Gesamtkonzern Stadt. Der Vorgabe, dass Leistungssicherheit und Service zu vertretbaren Kosten erbracht werden müssen, wird durch steuernde Maßnahmen weit möglichst Rechnung getragen. Allerdings ist die vielseitige Vorhaltung von Personal und Gerätschaften für unterschiedliche Leistungen Voraussetzung für die jederzeitige Verfügbarkeit und Flexibilität um den vielfachen Anforderungen gerecht zu werden, verbunden mit einem hohen Kostenblock. Die umfangreichen Vorhaltungen und damit verbundene finanzielle Risiken können jedoch nur bedingt auf die Auftraggeber umgelegt werden.

Der Reparatur- und Sanierungsbedarf der eigenen technischen und baulichen Anlagen muss in den nächsten Jahren in allen betrieblichen Bereichen weiter vorangetrieben werden. Einzelmaßnahmen werden im Rahmen der Wirtschaftspläne eingestellt.

Die baulichen Anlagen auf den Frankenthaler Friedhöfen sind in einem schlechten Zustand. Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Situation können nur Maßnahmen, die das Mindestmaß für einen sicheren Betriebsablauf darstellen, umgesetzt werden.

3. Gesamtaussage

Die Ertragslage des Eigen- und Wirtschaftsbetriebes Frankenthal (Pfalz) ist insgesamt gut, weil sie durch die Erfüllung der Pflichtaufgaben der hoheitlichen Bereiche, mit einer entsprechenden Refinanzierung durch Gebühren und durch die Auftragserteilung der Stadt Frankenthal geprägt ist. Die Aufgabenerfüllung wird begleitet durch einen ständigen Prozess zur Eruierung von Konsolidierungsmöglichkeiten, einem hohen Leistungsinput aller Beteiligten und der Bereitschaft zum Hinterfragen von gewachsenen Strukturen, unter ständiger Beachtung der Wirtschaftlichkeit.

Dabei werden die technischen und personellen Ressourcen, der sich verändernden Aufgabenstellung durch rechtliche Vorgaben, technische sowie demographischen Entwicklungen bestmöglich angepasst.

V. Bericht über Zweigniederlassungen

Der Betrieb hat keine Zweigniederlassungen.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im EWF bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Kassenverbindlichkeiten beim Einrichtungsträger, welche unter den Forderungen an den Einrichtungsträger ausgewiesen sind.

Forderungsausfälle bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren in der Vergangenheit die Ausnahme und in Bezug auf die Höhe sehr gering. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt der EWF über ein adäquates Debitorenmanagement.

Der EWF erfüllt seine Verbindlichkeiten innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen und nutzt dabei mögliche Skontofristen aus.

Frankenthal, den 7. Februar 2020

Astrid Anders
Betriebsleiterin

EIGEN- UND WIRTSCHAFTSBETRIEB
FRANKENTHAL (PFALZ)

	Abfall (inklusive des Betriebs gewerb- licher Art (DSD)) €	Abwasser €	Friedhofs- wesen €	Straßenreini- gung/Winter- dienst/Trans- portwesen €	Wirtschaftsbetriebe				Zwischen- summe €	Konsoli- dierungen €	GESAMT €
					Straßenun- terhaltung €	Grünanlagen- pflege €	Werkstätten/ Hilfsbetriebe €	€			
1. Umsatzerlöse	5.579.138,30	5.622.453,88	1.479.552,66	1.798.103,07	1.435.598,23	2.532.266,25	1.860.465,22	20.307.577,61	-1.648.742,51	18.668.835,10	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	44.162,67	58.852,90	20.818,73	0,00	0,00	0,00	0,00	123.834,30	0,00	123.834,30	
3. Sonstige betriebliche Erträge	263.266,60	74.742,26	5.478,20	7.277,66	6.789,17	16.634,19	11.176,91	385.364,99	-207.801,74	177.563,25	
4. Materialaufwand											
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	-150.285,00	-187.760,31	-50.861,19	-57.584,16	-150.429,00	-189.833,39	-357.785,97	-1.144.539,02	0,00	-1.144.539,02	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.613.085,26	-1.712.370,10	-740.647,46	-547.416,56	-62.145,04	-126.051,69	-119.455,00	-5.921.171,11	1.757.385,20	-4.163.785,91	
5. Personalaufwand	-2.763.370,26	-1.900.130,41	-791.508,65	-605.000,72	-212.574,04	-315.885,08	-477.240,97	-7.065.710,13	1.757.385,20	-5.308.324,93	
a) Löhne und Gehälter	-1.664.098,75	-1.213.447,37	-605.312,79	-808.655,04	-707.925,61	-1.842.000,77	-896.609,45	-7.738.049,78	0,00	-7.738.049,78	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	-457.509,52	-328.393,77	-167.719,59	-216.709,08	-187.915,38	-490.052,91	-323.621,74	-2.171.921,99	0,00	-2.171.921,99	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.121.608,27	-1.541.841,14	-773.032,38	-1.025.364,12	-895.840,99	-2.332.053,68	-1.220.231,19	-9.909.971,77	0,00	-9.909.971,77	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-492.677,33	-1.433.041,61	-98.925,28	-63.089,59	-71.205,45	-132.153,38	-87.425,60	-2.378.518,24	0,00	-2.378.518,24	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-393.988,02	-366.924,75	-151.039,90	-100.012,69	-43.791,41	-120.718,63	-135.095,72	-1.311.571,12	99.159,05	-1.212.412,07	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.984,51	11.797,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.782,20	0,00	21.782,20	
10. Ergebnis nach Steuern	-64.441,94	-128.098,43	-165,86	-1.981,61	-1.529,85	-3.624,40	-3.131,57	-202.973,66	0,00	-202.973,66	
11. Sonstige Steuern	60.466,26	397.810,39	-308.822,48	9.932,00	217.445,66	-355.534,73	-51.482,92	-30.185,82	0,00	-30.185,82	
12. Jahresgewinn/Jahresverlust (-)	-6.994,30	-1.068,69	-1.714,76	-538,35	-559,12	-1.386,72	-812,05	-13.073,99	0,00	-13.073,99	
	53.471,96	396.741,70	-310.537,24	9.393,65	216.886,54	-356.921,45	-52.294,97	-43.259,81	0,00	-43.259,81	